

L03567 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 27. 12. 1917

*FELIX SALTEN*  
*WIEN, XVIII.*  
*COTTAGEGASSE 37*

Herrn

5 D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Wien  
XVIII. Sternwartestrasse 71

27. XII. 17

Lieber Arthur,

10 gestern Vormittag war ich bei Ihnen, habe Sie aber nicht zu Hause getroffen; so  
muss ich Ihnen nun auf diesem Weg für Ihre freundlichen Zeilen danken. Ich  
hätte es gern mündlich getan.  
Viele Grüße von uns zu Ihnen.  
Ihr

15 Felix Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Postkarte, 340 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »18/1 Wien 110, 27. XII. 17, 4<sup>20</sup>«.

Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrie-  
ben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert:  
»280«

11 *freundlichen Zeilen*] Am 22. 12. 1917 hatten Saltens drei Einakter *Kinder der Freude*  
die Uraufführung am *Deutschen Volkstheater*. Die Regie verantwortete ebenfalls Salten.  
Schnitzler las den Text am 12. 11. 1917 und fand ihn furchtbar. Die Premiere besuchte  
er nicht, dürfte Salten trotzdem mit den »freundlichen Zeilen« gratuliert haben. Erst  
am 18. 1. 1918 besuchte er die Aufführung.

12 *mündlich*] Das nächste belegte Zusammentreffen zwischen Schnitzler und Salten fand  
am 8. 1. 1918 statt.